

Abschlussbericht – Projekt Ethik lehren – Ethik lernen: Theorie und Didaktik im internationalen Austausch (102p4)

Das Projekt verlief gemäß Zeitplan, wir haben die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

Vom **24.–26. November** fand an der **KU Linz** der theoretische Teil statt. Den Studierenden wurden zu Beginn des Semesters alle erforderlichen Texte zur Verfügung gestellt, die sie im Voraus lesen sollten. Das von Max Gottschlich geleitete Seminar wurde in einer Kombination aus Vortrag, Diskussion und gemeinsamer Textanalyse durchgeführt. Zwei Tage waren der Darstellung der Ethik Immanuel Kants gewidmet, der letzte Tag konzentrierte sich auf die Ethik von J. S. Mill.

Der Unterricht wurde am ersten Tag durch eine von Max Gottschlich kommentierte Führung durch Linz ergänzt. Am zweiten Tag unternahmen wir am Nachmittag eine Exkursion zur Gedenkstätte im Schloss Hartheim. Die Ausstellung, die der nationalsozialistischen Euthanasieprogramm in der ehemaligen psychiatrischen Anstalt gewidmet ist, thematisierte ausdrücklich auch allgemeinere philosophische Fragen (Wert des menschlichen Lebens, Recht auf Abtreibung, Frage der freiwilligen Euthanasie, Einfluss von Technologie und Rationalität auf die Gesellschaft u. a.). Innerhalb der Ausstellung erschienen zudem Bezüge zu Kant und Mill, wodurch der theoretische Teil mit der Praxis verknüpft wurde.

Am letzten Tag war der nachmittägliche Unterrichtsblock dem kritischen Denken und seiner Verbindung mit einem problemorientierten Unterricht in Philosophie und Ethik am Beispiel des Themas Leihmutterschaft unter der Leitung von Petra Šebešová gewidmet. Es wurden zudem die Aufgaben für den zweiten Teil des Kurses erläutert und die Studierenden teilten unter sich die Themen für ihre Vorbereitung auf.

Der zweite Teil des Kurses fand in **České Budějovice** vom **15.–17. Dezember** statt und hatte folgende Struktur: An jedem Tag stand ein Thema auf dem Programm, und zwar in folgender Reihenfolge: **Euthanasie, gerechter Krieg, Tierethik**. Zunächst hielten Studierende Referate, die den Hauptinhalt und die Argumente der vorgegebenen Fachartikel zusammenfassten. Darauf folgten Lehreinheiten, in denen die Studierenden in der Rolle von Lehrpersonen eine Ethikstunde hielten, die für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe vorbereitet war. Anschließend folgten Feedback und Diskussion.

Neben dem Unterricht führten wir am ersten Tag die österreichischen Kolleginnen und Kollegen durch die Stadt. Am zweiten Tag folgte eine kommentierte Stadtführung aus der Perspektive der jüdischen Geschichte unter der Leitung der Kursteilnehmenden Andrea Kaislerová und Matěj Šolc, abgeschlossen mit einer Besichtigung der Kende-Villa, die einer jüdischen Familie gehörte und ein bewegtes Schicksal hat, das mit beiden totalitären Regimen verbunden ist, die auf dem Gebiet der Tschechischen Republik herrschten. In der Villa lernten die Kursteilnehmenden zudem einen Workshop für Schülerinnen und Schüler der Grundschule kennen, den Studierende der Pädagogischen Fakultät zum Thema Leben der Juden im Protektorat vorbereitet hatten.

Der gesamte Kurs fand in einer freundlichen Atmosphäre statt, und alle Teilnehmenden bewerten den Kurs als sehr bereichernd (siehe Feedback). Es gelang, den theoretischen und den praktischen Teil sinnvoll zu verbinden, und der Kurs war sowohl für Lehramtsstudierende als auch für Fachstudierende gewinnbringend. Zu den Ergebnissen des Kurses zählen die Materialien, die wir für den Kurs erstellt haben und die alle in einem gemeinsamen Ordner zur Verfügung stehen:

1. **Fachtexte:** Passagen aus den *Grundlagen zur Metaphysik der Sitten* von **I. Kant**, ausgewählte Kapitel aus *Utilitarismus* von **J. S. Mill**, fünf Artikel zu Themen der angewandten Ethik
2. **Unterrichtsvorbereitungen**, von Studierenden erstellt, mit Fokus auf die Förderung des kritischen Denkens der Lernenden

Bestandteil der Diskussionen im Rahmen des Unterrichts, insbesondere im didaktischen Teil des Kurses, war der Austausch unterschiedlicher Zugänge und Konzepte des Ethik- und Philosophieunterrichts in den einzelnen Ländern. In diesem Zusammenhang war es auch eine interessante Bereicherung, dass zwei brasilianische Studenten über das Erasmus-Programm teilnahmen, wodurch der gesamte Kurs einen ausgeprägten interkulturellen Charakter hatte.

Was die Anzahl der Studentinnen und Studenten anlangt, blieb der Kurs etwas hinter den Erwartungen zurück. Auf tschechischer Seite schrieben sich 7 Studierende für den Kurs ein, auf österreichischer Seite waren ursprünglich 9 Studierende angemeldet. Letztlich nahmen jedoch nur 5 Studierende am Unterricht in Österreich teil, und aus gesundheitlichen Gründen konnten zwei Studentinnen nicht nach České Budějovice reisen.

Was die zukünftige Zusammenarbeit betrifft, betrachten wir sowohl den Kurs als auch die neu geknüpfte Kooperation als sehr gelungen und würden das Projekt in ähnlicher Form gerne auch in den kommenden Jahren fortsetzen – aus Kapazitäts- und Organisationsgründen in zweijährigen Intervallen.

Die Unterlagen zum Kurs, Texte, Unterrichtsstunden der Teilnehmenden, Fotografien sowie das Feedback stehen im gemeinsamen Ordner hier zur Verfügung: [Materials](#).

Namen der Teilnehmenden:

Lehrende:

DDr. **Maxmillian Gottschlich**, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, KU Linz

Mgr. **Petra Šebešová**, Ph.D., Pädagogische Fakultät JU České Budějovice

Studierende

Pädagogische Fakultät JU	KU Linz
Daněk Robert Jan	Arion Keller
Kaislerová Andrea	Marcelo Sales Araujo
Konířová Tereza	Marie-Therese Jahn
Kuršová Zuzana	Maximilian Wöntner
Šolc Matěj	Michelle-Paula Praschl
Šubrt Martin	
Verner Matěj	

Petra Šebešová

Max Gottschlich